



**Einladung zur Pressevorbesichtigung am 15.04.2010 um 12.00 Uhr,  
Walzwerkstr. 14, Treffpunkt: 3.OG, Sammlung Philara, Eingang Innenhof,**

**Gemeinsame Eröffnung in vier Düsseldorfer Ausstellungsräumen  
im Atelierhaus Walzwerkstraße 14**

**WalzWerk 0**

**pilot projekt für kunst e.V.**

**Philara**

**liaison controversé**

**Eröffnungen am 16.04.2010 um 19.00 Uhr**

Vier Ausstellungsräume laden zu einer gemeinsamen Ausstellungseröffnung in das Atelierhaus Walzwerkstr. 14 ein. Regelmäßig werden koordinierte Ausstellungstermine geplant. Gemeinsam haben die Initiatoren sich zum Ziel gesetzt, junge, experimentelle Kunst zu zeigen. Jeder Raum hat ein eigenes Ausstellungsprofil, es ergeben sich jedoch überraschende Synergien. Die Aktivitäten tragen dazu bei, dass das Atelierhaus in Reisholz zu einem neuen Zentrum für junge experimentelle Kunst in der Landeshauptstadt Düsseldorf wird.

"Walzwerkstrasse 14" ist das größte Atelierhaus der Landeshauptstadt Düsseldorf. Den Künstlern stehen in dem seit 2007 kernsanierten ehemaligen Industriegebäude insgesamt 77 preiswerte Atelierräume zur Verfügung. Davon unterhält die Landeshauptstadt Düsseldorf 64 Ateliers, 13 Einzelateliers und ein Großraumatelier werden vom Hauseigentümer Gil A. Bronner direkt vergeben.

Die beteiligten Ausstellungsräume sind:

**1. WalzWerk 0**

**WalzWerk 0 wird Raum für Fotografie und Videokunst!**

Unter der neuen Leitung von Ralph Goertz widmet sich das WalzWerk 0 von nun an den neuen Medien mit Fokus auf zeitgenössische Fotografie und Videokunst. Als erster Künstler wird der Krefelder Dirk Rose mit seiner Arbeit "VICE" ausgestellt. Die 120 Polaroids umfassende Arbeit setzt sich mit der Identität von öffentlichen Personen auseinander und zeigt immer nur eine Person: den Stellvertreter.

Der französische Philosoph Roland Barthes definiert die kulturelle Identität über den Grad der Unterschiedlichkeit zwischen zwei Charakteren.

Dirk Rose ist in seiner Arbeit selbst der Stellvertreter, das Lichtdouble für den Ministerpräsidenten des Landes NRW, den Fußballtrainer, die Damen Volleyball Mannschaft oder den Industriearbeiter.

**Laufzeit der Ausstellung:** 17.04. – 23.05.2010

**Öffnungszeiten:** Samstag: 14 – 18 Uhr und nach Vereinbarung unter  
[rg@iks-medienarchiv.de](mailto:rg@iks-medienarchiv.de)

**2. Philara**

Der Hauseigentümer Gil A. Bronner beteiligt sich an der künstlerischen Nutzung des Atelierhauses mit der Präsentation seiner Kunstsammlung, die er dort unter dem Namen "Philara- Sammlung zeitgenössischer Kunst" der Öffentlichkeit zugänglich macht. In den Räumen der Sammlung zeigt er zusätzlich vierteljährlich neue Sonderausstellungen junger, zeitgenössischer Kunst aus Deutschland.

Fünf Leipziger Malerinnen – Henriette Grahnert, Franziska Holstein, Rosa Loy, Annette Schröter, Kathrin Thielem – zeigen unter dem Titel KORSO eine Auswahl ihrer Arbeiten aus den letzten Jahren. Zu sehen sind Arbeiten auf Leinwand, Papierarbeiten sowie Skulptur. Ziel und Intention der Ausstellung KORSO ist es, die hohe Qualität künstlerischer Arbeiten von bildenden Künstlerinnen aus Leipzig zu präsentieren – und dies über ihre jeweils unterschiedlichen Entwicklungsphasen hinweg. Thema ist der spezifische Blick dieser Frauen und die Einzigartigkeit ihrer Arbeiten. In den vergangenen Jahren ist ein stetig wachsendes Interesse von Kuratoren, Sammlern und Galeristen an diesen Positionen zu beobachten. Ein Bedürfnis nach dem speziell weiblichen Zugriff auf das Medium, in all seiner Vielseitigkeit, scheint offensichtlich.

Henriette Grahnert läßt in ihren Arbeiten ungeniert Widersprüchliches und Paradoxes aufeinandertreffen, auf ästhetischer ebenso wie auf semantischer, emotionaler und sozialer Ebene. So tritt Gegenständliches gegen Abstraktes an, schnodderige Hässlichkeit gegen präzise Eleganz, große Emotionen gegen kleinliche Auswüchse und künstlerisch Entrücktes gegen lebensnahe Banalität. Mit einer charmanten Portion Witz und Ironie findet das Prekäre, Lästige oder Absurde unseres Lebens in Grahnerts eigenwilligen Arbeiten seinen Ausdruck.

In den Arbeiten von Rosa Loy arbeitet trotz des Ineinanderfließens der Dinge und Wesen etwas gegeneinander. Die Bilder lassen sich nicht einfach decodieren, es bleibt ein Rest Unsicherheit, ein Unbehagen vermischt mit Sehnsucht – nach Enträtselung, aber auch nach dem Ort, von dem Rosa Loy erzählt, eine warme, verstörend erotisierte Szenerie in aufeinander abgestimmten Farben. Die spröde Farbigkeit und matte Oberfläche der Kasein-Pigmente wollen nicht recht mit den scheinbaren Frauenidealen und Pflanzenzitaten zusammengehen. Ihre Lieblichkeit reibt sich dort die blassen Knie wund.

Franziska Holsteins aktuelle Arbeiten sind eine überraschende Auseinandersetzung mit dem Bild und dem Abbild. Inhalt und Form, Farbe und s./w. grobgerasterte und auf Leinwand gedruckte Serigrafien werden von dicken Farbschichten überlagert. Innerhalb des festgelegten Bildraumes legen sich Strukturgeflechte, vermeintliche Malspuren und konkrete Formen auf die Bildoberfläche und verdecken sie bis zur Unkenntlichkeit. Dann aber greift die Künstlerin mit geradezu wissenschaftlicher Entdeckungslust in den nur scheinbar verselbständigten Malprozeß ein. Sie schleift mit archäologischer Akribie ganze Partien ab, bricht Passagen heraus und gibt partiell den Blick auf die rohe Leinwand frei.

Annette Schröter hat für die Ausstellung eine Reihe von größeren Cut-Outs hergestellt, die in ihrer äußeren Form installativ Bezug auf die spezielle Raumsituation nehmen. In der Mehrzahl handelt es sich um den Rohstoff schwarzes Papier, das, fein ziseliert, von Hand geschnitten, im Einzelfall ein Unikat ist. Durch die Verwendung von subkultureller Ästhetik, wie Graffitis und Tags, in Verquickung mit pflanzlichem Wildwuchs, gelingt es ihr, den ursprünglich biedermeierlich und klein daher kommenden Scherenschnitt in urbane, ganz zeitgenössische Zusammenhänge zu stellen.

Die Leinwände von Kathrin Thiele bewegen sich in einem dunklen Farbspektrum. Meistens dunkel grundiert, oft revidiert, malt sie Bilder auf Bilder, ohne das Gewesene zu zerstören, oft lugt dessen Struktur durch den lasierten Hintergrund hervor. Am Ende stehen wir Landschaften gegenüber, die rätselhaft und unreal bleiben, als bewegten wir uns in Träumen, die wir am Morgen zu erinnern versuchen. Fast durchgängig sind in dieser gegenständlichen Malerei die Figuren weggelassen oder eher absorbiert; es bleibt oft der Eindruck, als wäre eben noch jemand da gewesen. Der Moment der Flucht ist relevant, da Situationen beschrieben werden, die von einer latenten Gefahr geprägt sind.

**Laufzeit der Ausstellung:** 17.04. – 23.05.2010

**Öffnungszeiten:** Samstag: 14 – 17:30 Uhr, Sonntag: 14 – 16 Uhr und nach Vereinbarung unter [info@philara.de](mailto:info@philara.de)

### **3. pilot projekt für kunst e.V.**

Im 3. OG hat sich seit April 2008 der Verein pilot projekt für kunst e.V. unter der Leitung von Michael Müller etabliert. Der Verein wurde im November 2007 gegründet. Er soll ein Ort für aktuelle Kunst sein und will Kunstproduktion, Begegnung und Austausch, Experiment und Diskussion ermöglichen. Im Mittelpunkt steht die Präsentation internationaler und regionaler Positionen innovativer Gegenwartskunst. Gefördert werden soll die Auseinandersetzung mit ihren unterschiedlichen Ausdrucksformen. Damit soll eine aktive Teilhabe an brisanten Diskursen der Gegenwart in Gang gesetzt werden. Jährlich finden vier Ausstellungen statt und jedes Jahr wird ein Gastkünstler für ein Atelierstipendium eingeladen. Die Ausstellungen werden von Vorträgen, Konzerten, Künstlergesprächen und anderen Formen der Auseinandersetzung begleitet.

Die Ausstellung pilot projekt\_8 zeigt aktuelle Studenten von Prof. Yuji Takeoka der HfK Bremen.

Pilot projekt stellt – nach gemeinsamer Auswahl des Sammlers/Projektleiters Michael Müller und Prof. Yuji Takeoka - sieben Studentinnen und Studenten der Klasse in seinen Räumen für Kunstproduktion, Begegnung und Austausch aus.

Die Klasse erarbeitet und vertritt vorwiegend Positionen raumgreifender Arbeiten in diversen Medien. Bespielt wird pilot projekt während des Ausstellungszeitraumes mit Werken, welche sowohl aus dem derzeitigen Schaffen, als auch spezifisch für diesen Anlass und diesen Raum entstanden sind.

Doris Weinberger installiert unter dem Titel `Bürger Spiel II` eine raumbezogene Audioschleife. Natalie Wild, welche als Bezugsrahmen ihren Körper zum Raum thematisiert, fertigt in ihrem derzeitigen Arbeitszyklus Raumskulpturen aus Zucker. Conor Gilligan verbindet Musik, Performance, Skulptur und Video in wechselnder Konstellation zu Raum erweiternden Installationen.

Mit Variationen von Dokumenten basierend auf Beobachtungen reflektiert Birte Endrejat die Ausstellungssituation, indes Felix Dreesen eine Kunstaktion im öffentlichen Raum durchführt. Eine Form von Erinnerung - Räume transparenter und sich überlagernder Schichten präsentiert Keijiro Fujimoto. Sonja Rentsch verändert mit ihren Rauminstallationen Atmosphäre und Ausstrahlung von Ort und Umfeld.

**Laufzeit der Ausstellung:** 17.04. – 23.05.2010

**Öffnungszeiten:** Samstag: 14 – 18 Uhr, Sonntag: 14 – 16 Uhr und nach Vereinbarung unter [mail@pilotprojekt.org](mailto:mail@pilotprojekt.org)

### **4. liaison controversé**

Die Künstlergruppe liaison controversé zeigt den Performance-Künstler Johan Lorbeer am Eröffnungsabend mit seiner Still Life Performance „Tarzan“.

Johan Lorbeer, geboren in Minden, lebt seit 1985 in Berlin. Er studierte an der Kunstakademie Nürnberg und verbrachte mehrere Aufenthalte in New York, London und New Delhi. 1997 wurde Johan Lorbeer mit dem Karl-Hofer Preis ausgezeichnet. Er beschäftigt sich mit Wahrnehmungsphänomenen. Charakteristisch für seine Still Life Performances ist die physikalisch unerklärliche Raumpräsenz des Künstlers. Lorbeer entwickelt Raumsituationen, die den Betrachter eventuell veranlassen den eigenen Standort in Frage zu stellen. Seine Performances liegen im Grenzbereich zwischen Bild und Aufführung in scheinbarer Unvereinbarkeit mit unseren gewohnten räumlichen Erfahrungen. Johan Lorbeers Performances waren in den wichtigen großen Ausstellungshäusern, dem

MCBA Barcelona, der Neuen Nationalgalerie Berlin und vielen anderen sowie im städtischen Raum zu sehen.

**Laufzeit der Ausstellung:** Performance nur am Eröffnungsabend (16.04.10, 19:00 – 21:00 Uhr) im 3. OG auf dem Gang

Kontaktaufnahme für alle Räume ist möglich unter:

**WalzWerk 0**

Ansprechpartner: Ralph Goertz  
Kontaktadresse: Walzwerkstr. 14, 40599 Düsseldorf  
Telefon: 0171-5440702  
E-Mail: [rg@iks-medienarchiv.de](mailto:rg@iks-medienarchiv.de)  
Website: [www.walzwerknull.blogspot.com](http://www.walzwerknull.blogspot.com)

**Philara** - Sammlung zeitgenössischer Kunst

Ansprechpartner: Gil A. Bronner  
Kontaktadresse: Walzwerkstr. 14, 40599 Düsseldorf  
E-Mail: [info@philara.de](mailto:info@philara.de)  
Website: [www.philara.de](http://www.philara.de)

**pilot projekt für kunst e. V.**

Ansprechpartner: Michael Müller  
Kontaktadresse: Walzwerkstr. 14, 40599 Düsseldorf, Eing. Stephanstr. 10/th5  
Telefon: 0211 994 59 710  
E-Mail: [mail@pilotprojekt.org](mailto:mail@pilotprojekt.org)  
Website: [www.pilotprojekt.org](http://www.pilotprojekt.org)

**liaison controversé**

Ansprechpartner: Nina Brauhauser  
Kontaktadresse: Walzwerkstr. 14, 40599 Düsseldorf  
Telefon: 0179-8036707  
E-Mail: [ninabrause@gmx.de](mailto:ninabrause@gmx.de)

**TeilnehmerInnen der Pressevorbesichtigung:**

Petra Weiß, Kulturamt der Landshauptstadt Düsseldorf  
Dirk Rose, WalzWerk 0  
Gil A. Bronner, Philara  
Michael Müller, pilot projekt für kunst e.V.  
Nina Brauhauser, liaison controversé